

# Madeleine Delbrêl

Madeleine hatte trotz des Atheismus, der sie umgab, ihren Weg zum Christentum gefunden. In Ivry setzte sie sich, zusammen mit den Kommunisten, für Bedürftige ein.



- Mit 16 bekannte sie sich zum Atheismus, kam durch ihren Verlobten jedoch mit dem Christentum in Kontakt.
- Ihr Verlobter allerdings trat dem Orden der Dominikaner bei.



- Madeleines Vater erblindete und ihr Verlobter verließ sie, dadurch stürzte sie in eine Krise.



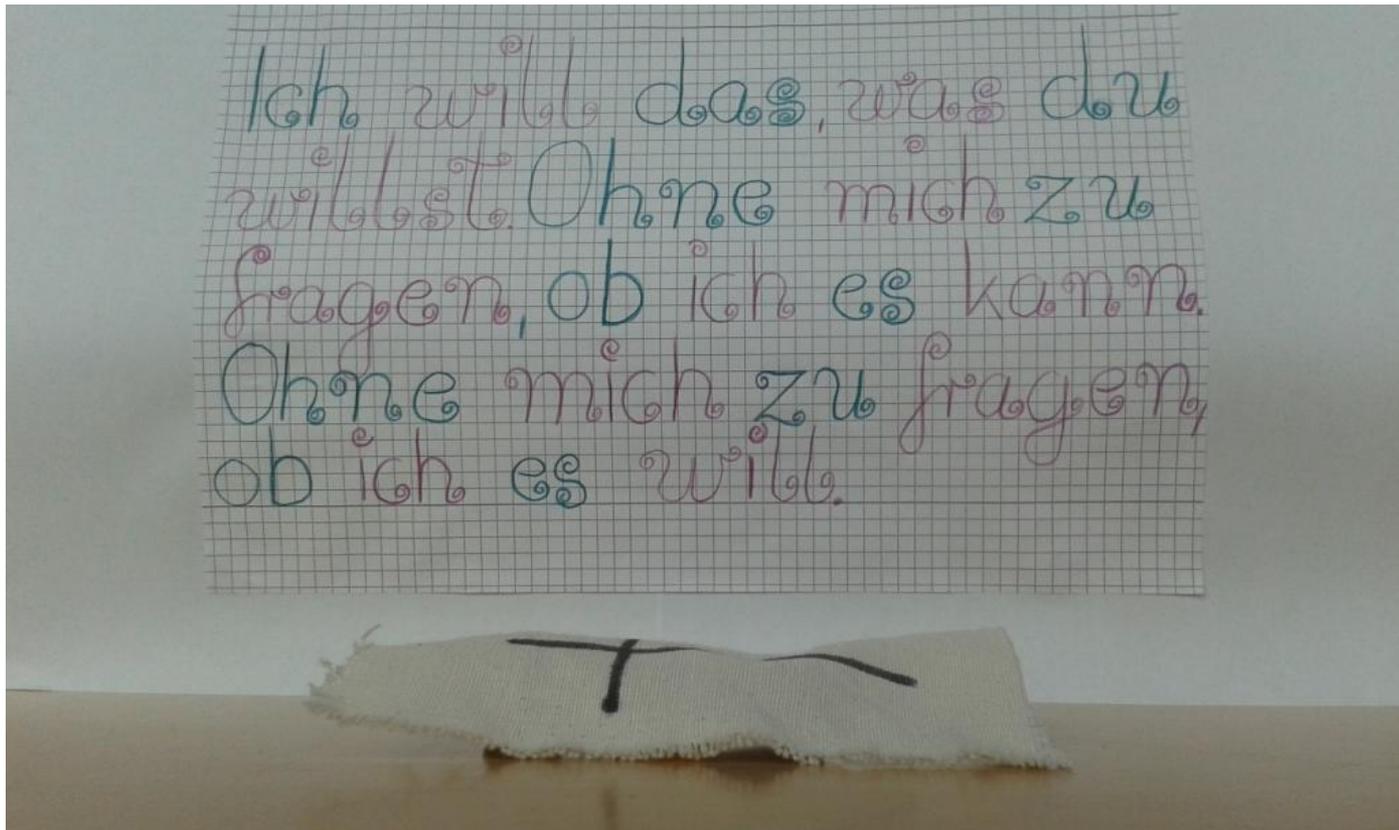
- Da ihre Mitstudenten aktive Christen waren, fand sie zu Gott und wollte selber Ordensfrau werden, doch sie musste sich um ihren kranken Vater kümmern.



- Sie machte eine Ausbildung zur Sozialarbeiterin, weil sie darin die Möglichkeit sah, ihren Glauben mitten in der Welt zu leben.
- 1933 kam sie (mit 2 Freundinnen) nach Ivry, wo sie die Lebensbedingungen der Arbeiter schockierten.



- Durch soziale Aktionen, arbeitete sie mit Kommunisten zusammen und überlegte, sich ihnen anzuschließen. Aber das Christensein und der atheistische Marxismus ließen sich nicht vereinen. So lebte sie in einer Gemeinschaft, die auf Ordensregeln verzichtete.



- Nach ihrem Tod fand man einen Zettel, auf dem stand, was sie wirklich vermitteln wollte.

# Warum sie eine Prophetin ist

- Sie setzte sich für soziale Gerechtigkeit ein, indem sie Bedürftigen half.
- Sie wollte in der Zeit, in der der Atheismus weit verbreitet war, Botschaften des Evangeliums überbringen.